SCHAU RAUM

Im September 2019 beteiligte sich die LVM zum zweiten Mal am Schauraum, dem Fest der Museen und Galerien in Münster.

Um 15 Uhr öffnete Vorstandsvorsitzender Dr. Mathias Kleuker den LVM-Kristall und damit einen Teil der Kunstsammlung LVM. Einen Gast begrüßte er ganz besonders: Den **Konzeptkünstler Timm Ulrichs**. Seine Kunstwerke *No Time for Jim* und *Torso* sind seit 2015 Bestandteil der Kunstsammlung LVM; im selben Jahr richtete die LVM auf dem Campus am Kolde-Ring in Münster die Ausstellung *Timm Ulrichs - bei Licht besehen* aus, die sich vor allem Ulrichs Arbeiten aus dem Bereich der Lichtkunst widmete. Ulrichs war der Einladung der LVM-Kulturwelt gefolgt, den Gästen des Schauraums 2019 mit einer exklusiv für die LVM entwickelten Aktion die Möglichkeit zum Erwerb eines Kunstwerkes zu bieten. Viele Interessierte erwarteten ihn und wurden überrascht, als er mit Megaphon ausgestattet über die Straße zum Vorplatz kam. Aus einem Bauchladen voller Kleinartikel, die Bezug auf von ihm realisierte Kunstprojekte nehmen, konnten Editionsartikel zu einem kleinen Preis erworben werden. Später gab Timm Ulrichs in einem Gespräch in der LVM-Akademie Einblicke in seine Arbeit.

Bis Mitternacht fanden halbstündlich Kurzführungen durch die Sammlung statt. Ab 20 Uhr sorgte das Marimba Duo Milea Henning und Michel Wende für die musikalische Gestaltung des Abends.

« editorial »

Die Stadt Münster hat eine breite und vielfältige Kulturszene, die mit ihrer Vielzahl an großen und kleinen Institutionen und Akteuren ein entscheidender Faktor für die Attraktivität Münsters ist. Einmal jährlich jedoch stehen die Besucher und Gäste im Mittelpunkt der Kultur. **„Für Sie wird auf dem Rathausinnenhof der rote Teppich ausgerollt!"** Mit diesen Worten eröffnet Oberbürgermeister Markus Lewe das Kulturfestival traditionell. Mit dem Schauraum Münster wird damit ein gemeinsames Fest der Museen und Galerien in Münster und deren Besucher gefeiert.

In diesem Jahr fand das Fest an 42 Orten statt, und auch die LVM war wieder dabei. Über viele Jahre hat die LVM eine Kunstsammlung aufgebaut, die kontinuierlich gepflegt und erweitert wird. Für die Mitarbeiter ist sie ein selbstverständlicher Teil des Arbeitsalltags; beim Schauraum wird ein großer Teil der Sammlung auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das LVM-Kulturteam erarbeitet darüber hinaus Kulturvermittlungsprogramme für Kinder und Erwachsene sowie Veranstaltungen weiterer Kultursparten. Das Herzstück des Programmes ist und bleibt die Kunstsammlung LVM und somit UNSERE Künstler. Dass zu ihnen auch junge Akademieabsolventen und Musiker zählen, denen für einen Einstieg in die etablierte Kulturszene abseits des altbekannten und -bewährten Kulturbetriebs eine Bühne bereitet wird, wird auch zukünftig ein wichtiger Eckpfeiler der Kulturförderung der LVM sein.

Monika Schäfer-Althoff
LVM-Kulturbeauftragte

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

nur heute:

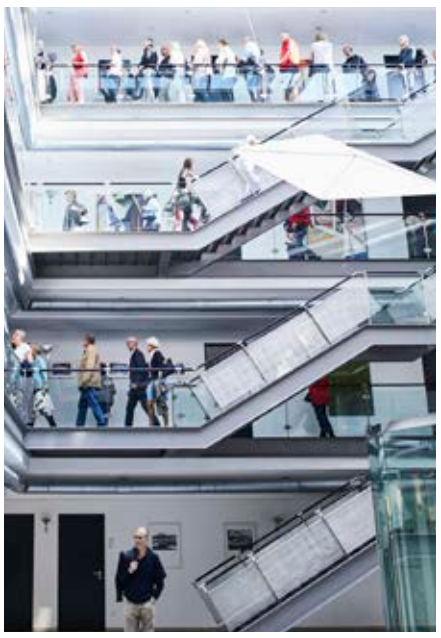
Gast beim Schauraum im LVM-Kristall: Timm Ulrichs mit seiner Aktion *Kunst aus dem Bauchladen, vom Künstler persönlich!*

Timm Ulrichs vor seinem Licht-Kunstwerk *Torso* (1962/2014). Aus einem Bauchladen bot der Künstler 12 Kleinartikel mit Bezug zu vergangenen Kunstprojekten zum Verkauf an, z. B. den *Glückswürfel* (1965/2002) zu 6.66 € oder den Anstecker *Ich kann keine Kunst mehr sehen* (1975/2002) zu 13,50 €. Handsignierte Postkarten gab es gratis dazu. Das Interesse war enorm groß und nur mit Assistenz zu bewältigen.

In einem Gespräch mit den Kulturwissenschaftlern Sandra Pulina und Eric Erbacher berichtete der 79-Jährige über seine Arbeit. 32 Jahre lehrte er als Professor für Bildhauerei und Totalkunst an der Kunstakademie Münster; heute pendelt er zwischen Hannover, Münster und Berlin. Im Jahr 2020 wird Timm Ulrichs mit dem renommierten Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste (Berlin) ausgezeichnet.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Halbstündlich fanden Kurzführungen zu einer Auswahl an Kunstwerken der Kunstsammlung LVM statt, u. a. zu Timm Ulrichs Installation *No Time for Jim, Morse-Lichtzeichen-Dialog für zwei Stehlampen. Ein Kammerspiel und Zimmertheater,* (2000/02)



Auch ohne Führung konnten die Gäste einen Einblick in die Sammlung bekommen.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Ganz neu in der Kunstsammlung LVM:
Die Skulptur *Volksfachwerkwagen* der jungen Künstlerin Yoana Tuzharova.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Ab 20 Uhr musizierte das Marimba Duo Milea Henning und Michel Wende, hier vor einer Malerei der Künstlerin Karin Kneffel. Die Zuhörer waren begeistert von der höchst anspruchsvollen Darbietung der jungen Musiker.

Die letzten Gäste verließen wenige Minuten vor Mitternacht den LVM-Campus.

« kunstsammlung »

SAMUEL TREINDL

GANZ NEU

Samuel Treindl
Lamp Cabinet, 2013
Stahl, pulverbeschichtet
107 × 39 × 39 cm

Samuel Treindl ist ein deutscher Konzeptkünstler, der mit seinen skulpturalen Objekten und mit Aktionskunst künstlerische, handwerkliche und industrielle Produktionsprozesse kritisch hinterfragt. Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Skulpturen aus der Serie *Parasite Production* sowie Projekte im Rahmen der von Treindl gegründeten FFAP (Forschungsstelle für anarchistische Produktion). Der 1980 in Beuron-Hausen (Baden-Württemberg) geborene Künstler begann seine kunsthandwerkliche Ausbildung mit einer Ausbildung zum Drechsler; es folgte ein Werkstudium an der Akademie für Gestaltung in Münster. Treindl studierte Produktdesign an der FH Münster und setzte sein Studium an der Kunstakademie Münster bei Prof. Ayşe Erkmen und Prof. Mariana C. Deball fort, bei der er seit 2018 Meisterschüler ist.

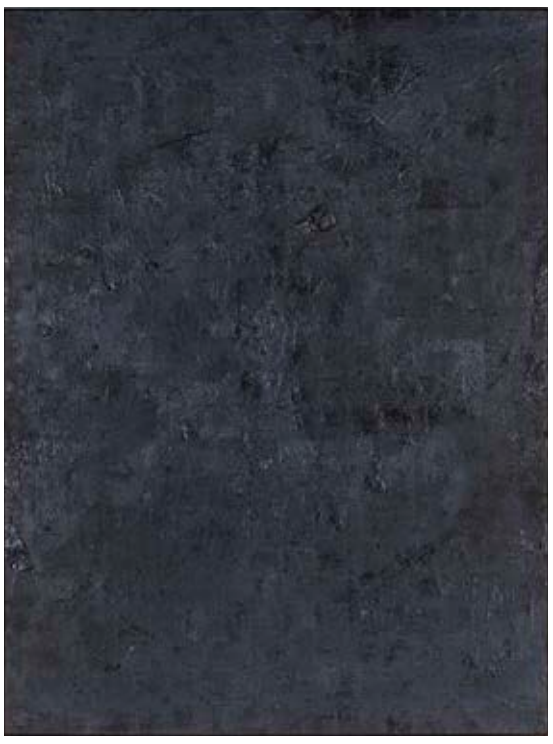
In seinem vielschichtigen Werk setzt sich Samuel Treindl kritisch mit Prozessen und Praktiken sowohl der Gestaltung und Produktion als auch der Vermarktung und Nutzung von Gebrauchsgegenständen auseinander. Ausgehend von seinen praktischen Erfahrungen als Drechsler und Produktdesigner befasst sich Treindl vor allem mit den Eigenschaften und Werten von Materialien und deren Veränderungen in Prozessen der industriellen und handwerklichen Produktion von Gegenständen. Die Beschäftigung mit dem relativen Wert von Materialien in manueller Einzelproduktion bringt Treindl zur Auseinandersetzung mit Fragen der Wertsteigerung bzw. des Wertverfalls bei Produkten der industriellen Massenproduktion von Möbeln, die er in großer Prägnanz in seiner umfangreichen Serie *Parasite Production* (2013) auslotet. Der Ausgangspunkt bei *Parasite Production* ist die Frage nach den Mitteln der Umnutzung bzw. Wiederverwertbarkeit von Massenprodukten und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten sowohl für eine erneute funktionale wie finanzielle Inwertsetzung als auch für eine künstlerisch-ästhetische Gestaltung der neuen Produkte. Treindl bedient sich dabei massenproduzierter Metallmöbel des Möbelkonzerns IKEA, die er als Ausgangsmaterial für von ihm entworfene neue Designobjekte nutzt. So schneidet er bei *Clock Cabinet* das Ziffernblatt und die Zeiger einer Uhr aus dem rosalackierten Stahl eines Schränkchens, bei *Lamp Cabinet* (gelb) das Material für eine Leseleuchte aus dem gelben Stahl eines Nachttisches, und bei *IKEA PS Lamp Cabinet* die Elemente einer Lampe aus dem roten Metall einer Kommode. Im Gegensatz zur üblichen Vorgehensweise werden bei *Parasite Production* sowohl das neu entstandene als auch das dafür zerschnittene Objekt bewahrt und ausgestellt: Das neue funktionale Objekt mit den farbigen Spuren und Formen des Ursprungsprodukts und das nun löchrige und damit in seiner Funktion zumindest eingeschränkte Massenprodukt als künstlerische Skulptur. Durch Treindls Eingriff werden so zwei neue Designobjekte geschaffen, deren Qualität ihre reine Funktionalität deutlich übersteigt und sich nunmehr hauptsächlich künstlerisch bemessen lässt.

Samuel Treindl, *Clock Cabinet*, 2013, Stahl, pulverbeschichtet, 57 × 58 × 39 cm

Samuel Treindl, *IKEA PS Lamp Cabinet*, 2013, Material: IKEA PS (von Hand ausgeschnitten), 66 × 119 × 40 cm

FELIX SCHRAMM

Felix Schramm, *Dark Site #13*, 2019
Staub, Blattsilber, Acrylglas, 200 × 150 cm



Felix Schramm, *Dark Site #14*, 2019
Staub, Blattsilber, Acrylglas, 200 × 150 cm

Felix Schramm ist ein deutscher Bildhauer und Fotograf; sein künstlerisches Werk umfasst Skulpturen, Installationen im Raum und in Vitrinen sowie Collagen. In aufwändigen Rauminterventionen, Schaukästen und Vitrinen mit bildhauerischen Elementen, sowie im Collageverfahren hergestellten Wandobjekten beschäftigt sich Schramm grundsätzlich mit den Bedingungen von Raum, seiner Wahrnehmung und dessen Formen und Grenzen.

Der architektonisch räumliche Bezug in den Werken von Schramm lässt sich deutlich in seinen neuesten plastischen Collagen der Serie *Dark Site* erkennen. Hier wird Atelier-Staub auf eine zuvor mit stark haftenden Klebstoffen versehene Trägerplatte gefegt, nach Trocknung wird die Platte und damit der Staub blattversilbert. Atelier-Staub und Werkreste werden in der Serie *Dark Site* zu einem neuen, eigenständigen Werk, das aber gleichzeitig eine Verbindung zu realen Räumen und Werken herstellen lässt. Die Spuren von Skulpturen und Staub fungieren dabei wie eine Landkarte, die auf Installationen und Räume mit realisierten Arbeiten verweisen. Das Zusammenspiel von Staub, Blattsilber und dunklen Vitrinen in den Werken der *Dark Site* wirkt unmittelbar elegant, reduziert und monochrom. Bei genauerem Betrachten lassen sich Strukturen erkennen, unterschiedliche Spiegelungen und Schichtungen. Jedes Werk der Serie ist ein Unikat, das mit den jeweiligen Arbeitsspuren auf andere Werke im Œuvre Schramms verweist.

YOANA TUZHAROVA

Yoana Tuzharova ist eine Konzeptkünstlerin und insbesondere durch ihre Lichtinstallationen und skulpturalen Objekte bekannt. Die 1986 in Russe (Bulgarien) geborene Künstlerin studierte von 2005 bis 2009 Wandmalerei an der Universität Veliko Tyrnovo (Bulgarien), bevor sie von 2013 bis 2018 Bildhauerei und Kunst im öffentlichen Raum an der Kunstakademie Münster bei Prof. Maik Löbbert und Prof. Dirk Löbbert studierte, von denen sie 2017 zur Meisterschülerin ernannt wurde. Yoana Tuzharova lebt und arbeitet in Köln und Münster.

In ihrem vielfältigen skulpturalen und installativen Werk setzt sich Yoana Tuzharova kritisch mit der Bedeutung und Wirkung von Orten und Räumen auseinander, häufig im Kontext von Identität und Heimat und im Bezug zum Ausstellungsort. Ihre frühen Arbeiten stehen in der Tradition ihres ersten Studienganges der Wandmalerei. So orientiert sich die von 2009 bis 2012 geschaffene Ausmalung des gesamten Kirchenraumes der Kirche St. Basilius der Große in Russe (Bulgarien) an der konventionellen Farben- und Formensprache traditioneller orthodoxer Gotteshäuser. Ihre Arbeiten werden später freier und spielerischer; die konzeptuelle Erforschung von Raum, Identität und Heimat bleibt stets Leitlinie ihrer Arbeiten.

In Yoana Tuzharovas Skulptur *Volksfachwerkwagen* (2019) verbindet sich ihr spielerisch-anschaulicher Zugang zu Skulptur mit ihrer konzeptuell-komplexen Herangehensweise an Raum auf ebenso prägnante wie eigenständige Weise. *Volksfachwerkwagen* ist eine Skulptur mit der Form und den Maßen des Automobils Golf 1 von Volkswagen, anstatt aus Stahl, Gummi, Plastik und Glas jedoch in der traditionellen Technik des Fachwerkbaus aus Lehm, Stroh, Sand, Holz, Kalkputz und weißer Kalkfarbe hergestellt. Auch wenn die Arbeit bewegliche Räder aus Holzscheiben hat und damit prinzipiell rollbar ist, ist sie aufgrund des Mangels an Fenstern, Türen und einer Innenausstattung nicht als mobile Skulptur intendiert. Bei Dunkelheit wird die Skulptur durch eine im Boden des Kunstwerkes verbaute Lampe mit warmem Licht beleuchtet. Mit der Arbeit *Volksfachwerkwagen* untersucht Tuzharova zentrale Gegensätze und scheinbare Widersprüchlichkeiten des zeitgenössischen Lebens in der westlichen (post-)industriellen Welt. Mit der Wahl des Materials Fachwerk wird die Sehnsucht nach der beruhigenden Stabilität und sinnstiftenden jahrhundertealten regionalen Tradition des Fachwerkhauses kombiniert mit der Gestalt eines ikonischen Automobils der späten Wirtschaftswunderzeit, das stellvertretend für das Verlangen, und die dem kapitalistischen System inhärenten Notwendigkeit, nach individueller Mobilität und technischem Fortschritt steht. Dieser vermeintliche Widerspruch wird von Tuzharova mit Hilfe der zwar nicht sichtbaren, aber ihr warmes Licht am Boden der Skulptur ausbreitenden Lichtquelle weiter zugespitzt: Während das warme Licht auf das gemütlich Häusliche des Fachwerkhauses verweist, verwandelt es auch die automobile Form in ein zumindest temporäres Zuhause und kommentiert damit den zugleich rastlosen wie heimatsuchenden Charakter der Gegenwart.

Yoana Tuzharova
Volksfachwerkwagen, 2019
Holz, Putzträger aus Holz, Lehm, Sand, Stroh, Kalkputz, Kalkfarbe, Elektrokabel, Licht 2700 K
140 × 380 × 163 cm

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

« kulturdetektive »

SKULPTUREN

Skulpturen sind viel komplexer als für den Betrachter auf den ersten Blick erkenntlich. Die LVM-Kulturdetektive konnten am Ende des Sommerworkshops erklären, welche Arbeitsprozesse erforderlich sind, um aus einer Negativform ein Positiv zu entwickeln. Zunächst erkundeten sie einige Skulpturen der Kunstsammlung LVM sehr genau auf Größe, Ausdruck, Materialität, mögliche Herstellungstechniken und berichteten aus ihren bis dahin gesammelten Erfahrungen. Anschließend ging es um die Technik des Gießens. Es wurden abstrakte oder figurative Negativ- und Positivformen gegossen, die überraschende Skulpturen entstehen ließen. Alle kleinen Kunstwerke fügten sich in der Ausstellung zu einer ganzen Skulpturenlandschaft zusammen.

*

« kulturcamp »

GRAFFITI

Schablonen-Graffiti, so genannte Stencils, sind durch Street-Art-Künstler wie Banksy fester Bestandteil der Kunstszene und weltweit beachtet. Der Kölner Künstler Thomas Baumgärtel nutzt diese Technik u.a. für seine Spraybananen, mit denen er anspruchsvolle Kunstsammlungen und Kulturinstitutionen auszeichnet. Neben Arbeiten von Baumgärtel befinden sich in der Kunstsammlung LVM weitere Kunstwerke, die mithilfe von Schablonen oder in vielschichtiger Maltechnik entstanden sind. Anhand ausgewählter Kunstwerke der Sammlung untersuchte das LVM-Kulturcamp 2019 deren jeweiligen Entstehungsprozess und entwickelte daraus eigene Ideen für ein persönliches Stencil-Kunstwerk. So lernten die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Anwendung der Schablonenkunst kennen. Mithilfe von selbst angefertigten Schablonen wurden eigene Bilder entwickelt, wobei vorausschauendes Denken gefragt war, denn die Schablonen bauen aufeinander auf und fügen sich erst nach und nach zu einem spannungsreichen Bild zusammen.

*

« kulturdetektive »

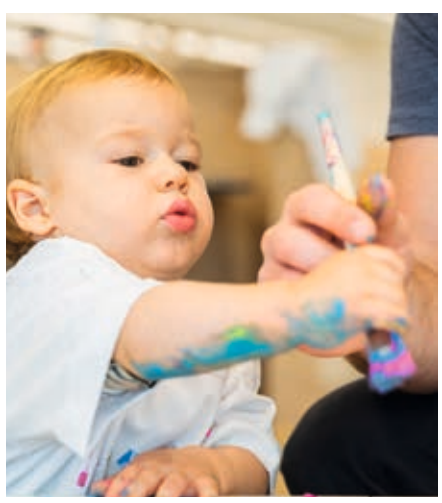
DAUMENKINO

45 LVM-Kulturdetektive brachten in den Herbstferien Bilder zum Laufen! Aber zunächst musste die Geschichte dazu selbst erfunden werden. Von fotografischen Werken der Kunstsammlung LVM inspiriert, erstellten die Kinder mit dem Profifotografen Bernd Schwabedissen im eigens für den Workshop aufgebauten Fotostudio eine Fotoserie aus Einzelbildern, die zusammengefügt eine bewegte Bildfolge ergeben. In der LVM-Druckerei wurden die Fotos gedruckt und von den Kulturdetektiven in Japanischer Buchbindetechnik zusammengesetzt - es entstand ein Daumenkino, eigenhändig gebunden!

« kulturzwerge »

ALLESMALER

Mit dem Pinsel kann man ganz einfach ein Bild malen, auch mit Buntstiften geht das ganz leicht. Aber kann man mit einem Stück Wolle ein Bild schaffen oder mit einem Kamm? Das haben die LVM-Kulturzwerge gemeinsam mit ihren Vätern getestet und zunächst festgestellt: auch Kunstwerke der Kunstsammlung LVM entstanden oft durch zweckfremde Nutzung von Alltagsgegenständen. Anschließend experimentierten Klein und Groß mit verschiedenen Materialien und Farben und schafften so individuelle und überraschende Bilder.



STERNEFLÖTE PHANTASIE MARIMBAPHON REISE

Sonntag
8.12.2019
16 Uhr

« ausblick »

60 Minuten Musik

Konzert für Kinder*
Höchste Eisenbahn

Eine Phantasiereise zu Zwergen und Sternenkindern
Sonntag, **8.12.2019, 16 Uhr**
LVM-Kristall, Akademie
Einlass ab 15.30 Uhr möglich
Der Eintritt ist frei.
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Fantasie und doppeltes Selbstgespräch*
Vierhändige Klaviermusik
Deborah Rawlings und Thomas Weber
Freitag, **28.2.2020, 19 Uhr**
LVM-Kristall, Akademie
Einlass ab 18.30 Uhr
Eintritt: 10 €, Kinder 5 €

Kunst für Kinder

LVM-Kulturdetektive*
Kunstworkshop für 6- bis 12-Jährige
Dienstag, **7.4.2020, 9 – 16 Uhr**
Kostenbeteiligung: 20 €

Ausstellung

Thomas Baumgärtel
GERMAN URBAN POP ART
6.3. – 19.4.2020
Ausstellungseröffnung:
Donnerstag, **5.3.2020, 19 Uhr**

***Anmeldungen und Tickets bitte unter 0251-702 1861**

Eine vollständige Übersicht der LVM-Kulturveranstaltungen versenden wir Anfang 2020 per Newsletter.

« führung »

KUNST IM PARK

Kulturfahrt ins Kröller-Müller Museum, Otterlo

Im August stand eine Kulturfahrt ins niederländische Otterlo in der Provinz Gelderland zum Besuch des **Nationalparks De Hoge Veluwe** mit dem **Kröller-Müller Museum** auf dem Programm.

Das Kröller-Müller Museum genießt seit seiner Eröffnung 1938 über die Landesgrenzen hinaus hohe Anerkennung. Es entstand aus der Schenkung der umfangreichen Kunstsammlung der in Essen geborenen Helene Kröller-Müller und besitzt mit 87 Gemälden von Vincent van Gogh nach dem Van Gogh Museum in Amsterdam die weltweit zweitgrößte Sammlung des niederländischen Malers.

Viele Werke weiterer herausragender Künstler werden in den Museumsgebäuden präsentiert, deren Architektur sich mit hohem ästhetischem Anspruch in die Parklandschaft einbettet.

Neben der Sammlung des Museums, die insbesondere Gemälde und Zeichnungen umfasst, ist das Kröller-Müller Museum für seinen großen **Skulpturenpark** international bekannt. Der 1961 eröffnete Park in einer Größe von 25 ha zeigt 160 skulpturale Werke von der klassischen Moderne bis heute. Eine zweistündige interaktive Führung durch den Skulpturenpark brachte den Gästen bei bestem Wetter eine Auswahl der Skulpturen näher.

Luciano Fabro, *Das doppelte Gesicht des Himmels*, 1986

Cornelius Rogge, *Tentenproject (Zeltprojekt)*, 1975

Per Kirkeby, *Backsteinskulptur*, 1988

Marta Pan, *Treibende Skulptur*, 1960-1961

Ja, ich will Kultur!

Sie möchten regelmäßig über Neuigkeiten der LVM-Kulturwelt informiert werden? Wir freuen uns über Ihr Interesse!
Bitte senden Sie eine E-Mail an **kulturwelt@lvm.de.**

« noch eine frage an »

Lutz und Fine Diekämper

LVM-Kulturwelt: „Fine und Lutz, Ihr habt schon viele Male an einem Workshop der LVM-Kulturdetektive teilgenommen. Jedes Mal werden Eure Werke in einer Ausstellung präsentiert. Wie ist das für Euch?"

Lutz: „Es ist ein schönes Gefühl, was geschafft zu haben und cool, die eigenen Werke in der Ausstellung zu sehen und zu wissen, dass auch andere sie sehen."

Fine: „Ja, das macht ein schönes Gefühl!"

LVM-Kulturwelt: „Seid Ihr etwas aufgeregt, wenn die Ausstellung eröffnet wird?"

(Beide lachen und nicken.)
Lutz: „Man fragt sich dann, wie die anderen das wohl finden, was man selbst gemacht hat. Man möchte ja die anderen Leute damit begeistern!"

Fine, 10 Jahre und ihr Bruder Lutz, 12 Jahre sind seit Jahren damit vertraut, als LVM-Kulturdetektive den Campus am Kolde-Ring zu erkunden und erarbeiten immer wieder mit viel Spaß und Engagement kleine eigene Kunstwerke, die sie nach zweiwöchiger Präsentation mit nach Hause nehmen können. Schön, dass Ihr dabei seid – bis zum nächsten Mal!

« impressum »
Herausgeber: LVM Versicherung, Kolde-Ring 21, 48126 Münster
Redaktion und Texte: Monika Schäfer-Althoff, LVM-Kulturbeauftragte, Abteilung Immobilien, November 2019
Kontakt: **kulturwelt@lvm.de**
Fotos: Seite 1: Bernd Schwabedissen, Matthias Reichelt; Seite 2, 3, 4, 6: Bernd Schwabedissen;
Seite 5: Bernd Schwabedissen, Yoana Tuzharova; Seite 7, 8: Hanna Neander, Bernd Schwabedissen;

kultur welt LVM VERSICHERUNG